

- Instrucciones:**
- a) Duración: 1 hora.
 - b) Puntuación: Hasta 10 puntos.
 - c) Se deberá realizar una traducción sin diccionario del texto propuesto, que no tendrá que ser necesariamente una traducción literal del mismo. El texto en castellano deberá respetar las normas formales de este idioma.

Junge Touristen machen tödliche Sprünge

Eine gefährliche Mutprobe verursacht zurzeit an der spanischen Mittelmeerküste tragische Unfälle unter ausländischen Touristen: Dabei geht es um Sprünge vom Hotelbalkon in den Pool, der darunter liegt. Vor allem junge Touristen machen diese gefährlichen Sprünge unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Letzten Sommer – so informiert eine lokale Zeitung aus der Stadt Benidorm – sind acht ausländische Jugendliche in spanischen Touristenstädten gestorben und zwölf wurden schwer verletzt, als sie in die Tiefe gestürzt sind.

Ein großer Teil der jungen Urlauber, die diese Art von gefährlichen Sprüngen wagen, kommt aus Deutschland. So gab es letztes Jahr sechs schwer verletzte Deutsche beim Sturz von Hotelbalkonen. Aus diesem Grund hat die deutsche Regierung eine Informationskampagne gegen diese Sprünge gestartet. Ulf Niedermeier, deutscher Konsul in Costa Floreada, sagt, dass die deutsche Regierung alles Mögliche tut, um diesen lebensgefährlichen Taten ein schnelles Ende zu setzen.

Deshalb werden in spanischen Hotels jungen deutschen Urlaubern nun Prospekte mit der Geschichte von Christian Manke aus Düsseldorf übergeben. Der 20-jährige Düsseldorfer ist vor zwei Jahren fast ums Leben gekommen, als er total betrunken von einem Balkon im zweiten Stockwerk in die Tiefe gestürzt ist. Seitdem sitzt er im Rollstuhl und leidet manchmal unter großen Rückenschmerzen. In einem Youtube-Video informiert der junge Mann auch potenzielle Imitatoren über seinen tragischen Unfall und sein trauriges Leben. Er will nicht, dass andere Leute bei solchen sinnlosen Sprüngen sterben oder das gleiche Schicksal wie er erleiden.